Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 15 (1889)
Heft: 24

Werbung

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 13.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Ich bin der Düsteler Schreier
Und bringe es nicht in den Kopf,
Es hab' auf dem neuen Fünfliber
Die Helvetia einen — Kropf.

Woher auch sollte der kommen?
Etwa von verbissener Wuth?
Etwa von den eigenen Kindern
Oder von Maake und Wohlgemuth?

O nein, der Künstler war feiner,
Er erinnerte nur delikat,
Sie könnte auch — pfeifen, sie hab' einen
Singmuskelapparat.

Leichte Charade für Pfingstvergnügler.

(Pendant zu G. Freytag's Referendarius.)

1. Re. Ausführung: Man stelle einfach einen Volkspartheiler oder oppositionellen Solothurner Kantonsrath auf die Szene. Wer dem nicht das **re** (rückwärts) an der Nase abliest, der braucht überhaupt nicht mitzurathen.

2. **Feh,** bekannter Dialektausdruck für Vieh. Bei Personenmangel läßt man einfach die Vorigen auf der Bühne stehen.

3. **Rendu!** Ein schnapsdustender Keil steht auf der Szene, der mit dem Unterschriftenbogen für Obstruktionisten herumweibelt.

4. **M!** Bei Aufführungen im Freien kann man diese Laute einem wirklichen Ochsen übergeben. Sonst hat gewiß ein Imitirter die Freundlichkeit, die Initiative dafür zu ergreifen, namentlich wenn er das Ganze ergriff gegen das Rechtstriebgesetz; das

Referendum.

Zur heutigen Schulbildung.

Vater: „Also üse Großätti ist g'storbe. Er het g'wünscht, mi möcht ihm la ne Todtebaum mache us de Lade vo dem Nußbaum, den mer vor zwei Jahre wegem Straßebau hei müeße ummache und wo-n-er so mengist d'runter g'fesse ist. Mir wei ihm si Wunsch erfülle. Damit mi aber der Schriner nit b'schyßt — die Lade si nämlich gar prächtig g'mäscheret — söttist Du mer usrechne, Jakobli, wie menge Schueh es ung'fährt brucht. Du bist jetzt asange vier Jahr i die höhere Schule g'gange, Du wirst das öppe wohl im Stand sy z'mache, nit wohr?"

Jakobli: „Aber, was denkit D'r au, Vater, das ist mir z'kommun. Uese Lehrer würd' d'Händ über'm Chopf z'sämme schloh, wenn er wüßt, daß D'r mer Oeppis so würdet zumuthe. Mir rechne nur mit Logarithme, die Glychnige vo alle mögliche Grade. Ziffern brauchen wir keine mehr, das wär' is z'dumm. Mir rechne Alls mit Buchstabe und da wimmlets von x y und z wie ime Chäferflugjahr. Das sig die rechti Geistesgymnastik, het der Lehrer g'seit."

Vater: „So, ist das die neui Mode. Somit mueß i denk selber derhinter und luege, ob is mit mim g'stabelige Verstand use bringe. Uesi junge Lüt wei halt z'Himmel flüge, geb sie Fecke hei."

Mutter: „Ja, Röseli, i denke erst d'ran, Du mußt der Tante schribe, daß sie a d'Lych chöm, Du weißt, er ist am Donnstig zum Mittaglüte z'beerdige."

Röseli: „Aber, Mutter, meinit D'r, mir lerni söttigs dumms Züg. Da müeße mir anderi Briefe schriebe, als söttigi vulgäri Inladunge. Grad gestern, denket Ech nu, Mutter, het mer d'Lehrere g'seit, i söll mer vorstelle, i sig en rychi Gräfin und da hani als solchi all' die fürnehme Herrschafte zu ner ne Soirée müeße ylade.

„En anders Mal hani en Badufenthalt g'schilderet und die verschiedene Toilette beschriebe. So z. B. der Morgenanzug, 's Kostüm für i Trinkhalle, für en Morgespaziergang, für e Mittagstisch, für d'Spazierfahrt am Nachmittag und schließlich na d'Abendballtoilette. O, das ist öppis anders, als so nes lumpigs Briefli."

Vater: „So, so! Wenn Dir so g'lehrt sit, daß me nech nit emal meh für's Nöthigste cha bruche, so chönnet der Ech's mira dä au vorstelle, wenn der Spys und Trank, Chleider und Geld nöthig heit."

Mutter: „Ja, es ist mer emol au fast gar e so."

Im Hotel Bernina zu Samaden wurde neulich ein Beefsteak mittelst Elektrizität gebraten.

Das Beefsteak war ja in der That recht wohlschmeckend, aber die Folgen seines Genusses scheinen doch recht bedenklich. Bei einem Herrn nämlich, welcher das elektrische Beefsteak aß, fuhren plötzlich lange Funken aus den Haaren. Seine schon ohnehin röthlich glänzende Nase erstrahlte sofort im hellsten elektrischen Glühlichte. Wer den Herrn berührte, erhielt einen elektrischen Schlag. Man wird also gut thun, die so zubereiteten Speisen auf dem Menu mit der Bezeichnung „elektrisch" zu versehen.

Uli: „Jetzt wott i mi bigott au is Trinkerasyl la ufnäh. Der Verdienst ist rar, der Schnaps thür und schlecht, was will me sich doch no wyter plage?"

Benz: „Ja, aber dert isches de us mit dem Gläsle!"

Uli: „Ede nit. So wie mer Eine g'seit het, überchunnt e Jede umsonst z'trinke so viel er mag und dä, wo's am wytiste bringt, wird no prämirt."

Lehrer: „Da steht geschrieben: „Wühlen Sie nur lustig zu!" Wer wühlt?"

Kinder: „Das Schwein wühlt!"

Lehrer: „Was heißt wühlen?"

Kinder: „Wühlen heißt: Mit der Nase im Koth herumfahren."

Lehrer: „Recht! Wie könnte man obigen Satz also ausdrücken?"

Kinder: „Schwein, fahr' du nur lustig mit deiner spitzen Nase weiter im Koth herum."

Kuriosum.

Der Wein in der Flasche heißt wundervoll,
Das Wunder verspürst Du im Trinken:
Die Köpfe, die werden verwunderlich toll,
Die Füße gar wundersam hinken.

Briefkasten der Redaktion.

M. i. L. Wenn Sie unsere Blätter aufmerksam verfolgen, so müssen Sie schon bemerkt haben, daß wir schon seit Jahren für das kämpfen, was Sie anregen wollen. Leider aber fanden wir in den interessirten Kreisen stets sehr geringe Unterstützung. Es bedarf hier stärkerer Mittel und wenn das Angedrohte eintrifft, so wird das nur von guter Wirkung sein. Einzig der Schaden macht klug. — **Löseler.** Leider nur Weniges verwendbar. An das Farbenbild haben Sie wohl gar nicht gedacht. — **Spiel.** „Nein, das Jassen kann ich nicht lassen, so lange nicht — wie verkündet, ein Anderer ein besseres Spiel erfindet." — **H. i. Berl.** Dank. Wie lange wird's wohl dauern, bis diese Aufwieglerei wieder abgewiegelt ist? Aber diese Hütte? Geht denn die Bellerei nicht von dort aus? — **Spatz.** Viel, viel, viel mehr übertreiben, würde wohl erst etwas nützen. Das Publikum ist sich ja an derartiges Zeug gewohnt. — **O. W. v. G.** Gegenwärtig ist der Chef abwesend. Gedulden Sie sich einige Tage. — **E. C. i. R.** Sobald als immer möglich, jedenfalls im Laufe nächster Woche von fernen Welten aus. — **M. M.** Kennen Sie das schöne Gedicht Herwegh's nicht, welches beginnt: „Land der Sehnsucht, Land der Berge, d'rin der Freiheit Prachtstatüen!" Lebte der Dichter noch, so würde ihm wohl eine Festung angewiesen. — **A. v. A.** Der deutsche Kaiser wird, als man ihm den Wohlgemuthhandel vorlegte, lächelnd gesagt haben: „Man muß die Schweizer nur begreifen!" Leider aber mißverstand ihn, wie stets, seine Umgebung und meinte, er hätte sich geäußert: „Man muß die Schweizer nur begeifern!" Und daher rührt nun die ganze unangenehme Geschichte. — **Verschiedenen: Anonymes wird nicht angenommen.**

Feines Maassgeschäft für Herrengarderobe.
Spezialität in **Reithosen.** Stofflager **englischer** Nouveautés.
J. Herzog, Marchd.-Tailleur,
Zürich — Poststrasse 8, I. Etage — **Zürich.**

Diplom I. Klasse **ZÜRICH** 1885.
CONRADIN & VALER
In- und ausländische Tisch- und Flaschenweine,
Ia Marken Champagner, (28)
Spirituosen und Liqueure.
Vertretung und Dépôts von Häusern I. Ranges.
Telephon.

Für TAUBE.
Eine Person, welche durch ein einfaches Mittel von 23-jähriger Taubheit und Ohrengeräuschen geheilt wurde, ist bereit, eine Beschreibung desselben in deutscher Sprache allen Ansuchern gratis zu übersenden. Adr.: **J. H. Nicholson,** 19, Borgo Nuovo, **Milano,** Italien. (143)